



Helle & Leum und “Wasser marsch!”

Herzlich willkommen im Kinderforscherzentrum HELLEUM, Berlin.

Helle und Leum sind die beiden Forschergeister und Maskottchen des HELLEUM.

Und fleißige Helferlein, wenn es um die Entwicklung der Angebote geht. Ohne sie gäbe es so manche Ideen, zu denen geforscht und entdeckt werden kann, nicht.

Folgendes ist also geschehen, dass die Lernumgebung “**Wasser marsch!**” entstehen konnte:

Ist es denn die Möglichkeit? Helle und Leum streiten sich. Gut, dass kommt auch bei den besten Forscherfamilien vor, aber dazwischen geraten sollte man besser nicht, wenn sich zwei Forschergeister saftig in der Wolle haben. Da hagelt es so manche Wörter, die für Kinderforscherohren nicht wirklich geeignet sind.

Als die beiden Helleum-Maskottchen gerade konzentriert versuchen, einen schwebenden Wassertropfen mit Stecknadeln an die Wand zu pinnen, hat Helle Leum vorsichtig darauf aufmerksam gemacht, dass er schwitze und entsprechend rieche. Leum jedoch erwidert, etwas weniger vorsichtig, dass es sich hierbei nicht etwa um Schweißgeruch handele, sondern um Ideenduft. Und außerdem rieche Helle selber wie eine verrottete Stinkmorchel. Das bringt Helle ein wenig auf die Palme: “Ha! Ideenduft, du meinst wohl Duft aus einer ollen Orchideengruft, wobei es sich bei mir um Forscherdunst handelt, jawoll!” Leum sogleich: “Pah! Forscherdunst, du stinkst wie faulige Forscherwurst, genau!”

Wer denn dann wem fauliger Eierdotter, mumifizierte Mistkäferkugel, käsiger Kartoffelchips, roter Miefpilz, blauer Schimmelhimmel und vergorene Kakadupippi an den Kopf wirft, ist gar nicht mehr genau auszumachen. Lange jedoch hält das Wortgefecht zwischen den beiden Hitzköpfen nicht an. Sie beschließen zur Abkühlung ihrer Forschergemüter an den nahe gelegenen Bach namens Wuhle zu gehen und auch ganz nebenbei ihre doch eigenartige Gerüche loszuwerden.

Helle springt mit einem gezwirbelten Rückwärtssalto in das kühle Nass und Leum setzt schon zu einer böigen Backenbombe an, hört aber glücklicherweise rechtzeitig Helles gurgelnde Warnrufe.

Dieser wird nämlich just von einer kurzen, jedoch starken Strömung stromabwärts gespült.

Leum sprintet sofort los, um ein Stück weiter unten eine Staumauer zu errichten, wo sich Helle dran fest klammern könnte. Doch zu seiner Überraschung klammert sich Helle bereits an einem durchsichtigen Plastikbecher, der dort an einem ins Wasser ragenden Ast klemmt und ruft begeistert, dass man da wunderbar den Grund beobachten könne, wenn man hindurchschaue. Leums Forscherdrang verdrängt sogleich die Sorge um Helle und springt ebenfalls ins Wasser. Beide staunen über die vielfältige Unterwasserwuhlewelt und Leum beschließt schnell aus dem Helleum ein paar Dinge herbei zu schaffen, um das interessante Nass buchstäblich genauer unter die Lupe zu nehmen. Helle bekommt gar nichts mit, so fasziniert ist er von den blubbernden Wassertropfen, den winzigen Tierchen, die darauf tanzen und den Verwirbelungen auf dem Grund.

Als Leum ans Ufer zurückkehrt, im Schlepptau ein Karren voll mit Rohren, Eimer, Schläuche und derlei Dinge, keucht er aufgeregt und fragt Helle: “Erinnerst du dich an die Archimedische Sonnenkanone? Der hatte nämlich noch ganz andere Dinge erfunden. So auch die Archimedische Schraube, jawohl!” Bevor Helle auch nur ein Wort versteht, ist Leum schon dabei, eine riesige Konstruktion zu errichten, bestehend aus einem großen, langem Rohr, Plastikschauch und vielen Kleinteilen. Er faselt was von:,”...dann können wir im trockenem Helleum das Wasser weiter erforschen, wir schrauben es einfach hoch. Dazu müssen wir nur das Teil hier ran, jenes dort anschrauben, ah, und das mit dem verbinden und dann hier drehen und dort....”

Das Ding wird schließlich so lang, dass es von der Wuhle bis ins Helleum reicht und es tatsächlich originales Wuhlewasser mühelos ins Helleum befördern kann. Wie so eine Archimedische Schraube funktioniert, was das überhaupt ist? Nun, um das und mehr über Wasser heraus zu finden, haben Helle und Leum in der Forscherwerkstatt mehrere Stationen vorbereitet.

Und letztendlich nur dank Ideenduft und Forscherdunst.

Na dann, Wasser marsch!

Text: Holger Haas, 2021

